

„Eskalation“ – „Vergeltung“ und die Doppelmoral der BBC in Gaza

Jonathan Cook, the Electronic Intifada, 26.6.06

Das Töten von zwei israelischen Soldaten durch zwei palästinensische Militante und die Gefangennahme eines dritten aus einem Armeeposten nahe an der Grenze zum Gazastreifen bereitet die Szene für israelische Vergeltungsmaßnahmen vor, entsprechend den Wochenend-Berichten der BBC-Korrespondenten in Israel und Gaza.

Der Angriff der Palästinenser, die durch einen Tunnel unter dem den Gazastreifen umgebenden Elektrozaun hindurchkrochen, wird (von Alan Johnston) als „größere Eskalation der grenzübergreifenden Spannung“ bezeichnet, die das Vorspiel „einer Woche von Fortschritten auf beiden Seiten“ (John Lyon) bedroht: nämlich die kürzlich stattgefundenen Gespräche zwischen dem Ministerpräsident Ehud Olmert und dem palästinensischen Präsidenten Mahmoud Abbas in Jordanien und zwischen den rivalisierenden Gruppen Fatah und Hamas.

Nach der BBC-Analyse beendet dieser Angriff die unmittelbare Chance für „Friedens“-Verhandlungen, gibt aber stattdessen den Kontext für die nächste Runde des Konfliktes zwischen der israelischen Armee und den Palästinensern im Gazastreifen. Uns bleibt nichts anderes übrig, als zu folgern, dass alles Leiden, das die Armee in der nächsten Zeit verursacht, diesem Moment der „Eskalation“ durch die Palästinenser geschuldet ist.

Ignorieren sollen wir also das wochenlange Beschießen von Gaza durch die israelische Armee, das Abfeuern von Hunderten von Granaten in den überbevölkerten Streifen, das palästinensische Leben und Besitz zerstört, Terror unter der Zivilbevölkerung verbreitet und das psychologische Trauma einer ganzen Generation von Kindern vertieft hat.

Ignorieren sollen wir auch die mehr als 30 toten Zivilisten und Dutzende von schrecklich Verletzten der letzten paar Wochen durch israelisches Militär, einschließlich der drei Kinder, die bei einem fehlerhaften Angriff aus der Luft ums Leben kamen und einen Tag später eine hochschwangere Frau und deren Bruder, die in ihrem Wohnzimmer tödlich getroffen wurden, als sie beim Mittagessen saßen.

Ignorieren sollen wir die seit Monaten andauernde Blockade von Gazas „Grenzen“ durch die israelische Armee, die die Palästinenser im Gazastreifen daran hindert, an Grenzübergängen mit Israel Handel zu treiben und lebensnotwendige Nahrung und Medizin zu erhalten. Als gefangen genommene Bevölkerung, die von israelischen Soldaten belagert wird, ist die Bevölkerung von Gaza mit einer humanitären Katastrophe konfrontiert, die von der israelischen Regierungspolitik sanktioniert und von der israelischen Armee vollstreckt wird.

Ignorieren sollen wir Israels Einschüchterung der internationalen Gemeinschaft, damit sie stillschweigend nicht nur dem Austrocknen der Hilfsgelder der Hamas-geführten Regierung zustimmt und sondern auch der Behinderung jeder diplomatischen Bewegung und so die gewählte palästinensische Führung daran hindert, den Gazastreifen zu regieren. Die Lage dort ist so verzweifelt, dass Hamasoffizielle gezwungen sind, Koffer - mit Millionen Dollar Bargeld vollgestopft - über die Grenze zu schmuggeln, um Gehälter auszahlen zu können.

Und schließlich sollen wir auch die Verletzung palästinensischen Gebietes durch ein israelisches Kommando ignorieren, das – einen Tag vor dem palästinensischen Angriff – in den Gazastreifen eindrang, um zwei Palästinenser zu kidnappen, von denen Israel behauptet, sie seien Terroristen. Sie sind „verschwunden“ und werden zweifellos in Administrativhaft

gehalten, wo ihnen der Zugang zu Anwälten, Gericht und natürlich Gerechtigkeit verweigert wird.

Nichts von all dem liefert – nach Ansicht der BBC – den Kontext für den palästinensischen Angriff auf den Armeeposten, ganz zu schweigen von den vorausgegangenen vier Dekaden der Besatzung. Nichts davon scheint relevant zu sein, um den palästinensischen Angriff zu verstehen oder die Rechtmäßigkeit von Israels drohender militärischer „Vergeltung“ richtig zu beurteilen.

Kurz gesagt – gemäß BBC – sollten wir auch Israels lang andauernde Politik der Einseitigkeit ignorieren d.h. die Weigerung, ernsthaft mit den Palästinensern zu verhandeln ...ignorieren sollten wir auch Israels Strategie der Kollektivstrafen der Bevölkerung von Gaza, um diese einer fortdauernden Besatzung zu unterwerfen.

Nach der verdrehten Moral und den Nachrichten-Prioritäten der BBC liefert das Töten von zwei Soldaten durch palästinensische Militante – die sog. „Eskalation“ – eine Rechtfertigung für „wilde Vergeltung“ gegen den Gazastreifen mit dem unvermeidlichen Blutzoll palästinensischer Zivilisten und Militanten.

Das vorausgegangene Töten von zig palästinensischen Zivilisten jedoch durch das israelische Militär wird nicht als Rechtfertigung für palästinensische Vergeltung gegen die Armee angesehen.

In andern Worten: auf der BBC-Messlatte moralischer Verbrechen rangiert der Tod israelischer Soldaten, die eine illegale Besatzung erzwingen, weit über dem palästinensischer Zivilisten, die eine illegale Besatzung erdulden.

Da gibt es eine weitere bemerkenswerte Asymmetrie in der Einschätzung der BBC, was die „Eskalation“ betrifft. Die Teilnahme des militärischen Flügels der Hamas bei dem Angriff ist ein Beweis für die Rolle der palästinensischen Führung bei der „eskalierenden gespannten Atmosphäre“, suggeriert der Reporter. Aber der Mord an einer 7 köpfigen palästinensischen Familie am Strand von Gaza - und viel mehr Zivilisten seitdem - durch die israelische Armee am 9. Juni war anscheinend keine „Eskalation“, obwohl genau dies die Hamas provozierte, die Waffenruhe aufzugeben, die sie 16 Monate durchgehalten hat – trotz der fortgesetzten israelischen militärischen Angriffe.

Wie kann also ein gewöhnlicher Fernseh-Zuschauer sich aus diesen Ereignissen - „der endlosen Gewaltspirale“ - mit Hilfe der BBC einen Reim machen? (und die BBC ist nicht schlechter, möglicherweise sogar besser als die meisten westlichen Sender. Sie hat wenigstens den Reporter Alan Johnston im Gazastreifen positioniert) . Ihre Reporter zeigen nicht nur die Vorurteile, die mit einem institutionalisierten Rassismus verbunden sind– als Organisation identifiziert sich die BBC eher mit den israelischen Belangen als mit den palästinensischen – sie verbindet diese Verdrehung der Tatsachen durch unkritische Wiederholung von Israels eigener Fehldarstellung des Geschehens.

Die Reporter fallen wie so viele andere in die Falle, den Konflikt durch die Brille der israelischen Regierung zu sehen, derselben Regierung, deren Ministerpräsident Ehud Olmert letzte Woche stolz seinen ethnischen Chauvinismus zeigte, indem er das Leiden der jüd. Bevölkerung von Sderot, die sich meistens nicht tödlichen selbstgebastelten Qassem-Raketen gegenüber sieht, im Gegensatz zu der größer werdenden Todesrate von Gazas Zivilisten durch ständiges Bombardement aus der Luft und vom Lande her. „Die Bevölkerung von Gaza tut mir von Herzen leid,“ sagte Olmert, „aber das Leben und Wohlbefinden der Bewohner von Sderot ist wichtiger, als das der Bewohner von Gaza.“ In andern Worten: die mögliche Bedrohung eines einzelnen Juden ist wichtiger, als der Tod von Dutzenden palästinensischer Unschuldigen.

So erfahren wir ohne Kommentar durch die BBC, dass Olmert den Tod an zwei Soldaten als „Terrorismus“ betrachtet ... Wie ist es für ein paar Männer mit leichten Waffen möglich, eine

der mächtigsten Armeen der Welt zu terrorisieren? Noch etwas? Müssen wir vielleicht mitfühlend den US Behauptungen zuhören, dass ihre Soldaten von irakischen Aufrührern „terrorisiert“ werden ?

.....

Und beide BBC-Reporter erwähnen besonders, wie sehr Israel davon betroffen ist, dass palästinensische Militante das erste Mal seit dem Rückzug Israels aus Gaza vor fast einem Jahr aus dem eingezäunten Gazastreifen ausgebrochen seien. Irgendwie macht die Tatsache, dass Palästinenser kurz aus ihrem Gefängnis ausbrechen, den Angriff nicht nur für die Israelis, sondern auch für die Reporter besonders schockierend. ... Man ignoriert die Tatsache, dass der Angriff gegen israelische Soldaten war, die die Palästinenser belagern, einsperren und beschießen. Sollte die BBC nicht einmal innehalten und über die doppelte Moral nachdenken, die sie anwendet?

War der Überfall der israelischen Armee einen Tag vorher, um zwei angebliche palästinensische Militante gefangen zu nehmen nicht eine gleiche Verletzung der palästinensischen Souveränität ? Natürlich nicht. Die BBC weiß genau wie wir, dass die Armee den Gazastreifen nie wirklich verlassen und die Besatzung nie wirklich geendet hat. Aber das hört man nicht von einem ihrer Reporter.

Jonathan Cook, Nazareth, ist der Autor von "Blut und Religion: die Entlarvung des jüdischen und demokratischen Staates, veröffentlicht bei Pluto-Press und in den USA über die Universität der Michigan Press erhältlich. Seine Website: www.jkcook.net.

(dt. und gekürzt: Ellen Rohlf)